

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 27.

8. April

1843.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.  
(Holzverkauf).

Am  
Dienstag den 18. April  
werden in dem Staatswald Mittlernwald unter den bekannten Bedingungen zum Aufstreichsverkauf gebracht:

87 Säglöße, 255 Stämme Flossholz vom 70r abwärts, 5 Werkbuchen, 7 1/2 Klf. buchene Scheiter, 5 3/4 Klf. dto. Prügel, 78 1/2 Klf. tannene Scheiter, 12 1/2 Klf. dto. Prügel, 265 buchene, 3450 tannene und 190 Abfallkreißwellen.

Die Liebhaber wollen sich an gedachtem Tage:

Morgens 8 Uhr  
auf der Calw-Herrenberger Straße, am untern Eck des Waldes bei den Stammheimer Feldern einfinden, woselbst der Verkauf seinen Anfang nimmt.

Am 4. April 1843.

K. Forstamt.  
Günzert.

### Liebenzell.

Die Herbeiführung des Kalkstein-Bedürfnis auf die Straße von Calw und Unterreichenbach — an jährlichen ca. 550 Rosslasten wird am

Dienstag den 18. April

Mittags 1 Uhr

auf 3 Jahre verankordert werden.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 3. April 1843.

Stadtschultheißenamt.  
Schönlén.

### Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus dem Nachlasse der Wittwe des Johann Georg Raschold, Rothgerbers hier kommt am

Montag den 8. Mai

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich.

eine zweistöckige Behausung im Zwinger neben Schmied Reinhardt und Gustav Wochele, angeschlagen zu 750 fl.

Den 3. April 1843.

Stadtrath.

### Ulrich.

(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Kommunwald von ihrer heurigen Bürgergabe in den sogenannten Tannen, zwischen der Bulacher Brücke am Teinacher Bach und dem untern Brücke nächst der Anbindstätte

140 Stück Langholz.

Die Verhandlung beginnt am

Mittwoch den 19. April

Vormittags 10 Uhr

wo sodann die Bedingungen vor Beginn der Verhandlung veröffentlicht werden.

Den 5. April 1843.

Für den Gemeinderath:

Schuldheiß Rau.

Simmozheim.

(Fruchtverkauf).

Die Gemeinde verkauft am

Dienstag den 18. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus folgende Früchte vom fernändigen Jahrgang, im öffentlichen Aufstreich

80 Scheffel Dinkel,

15 Scheffel Haber, wozu man die Liebhaber einladen.  
Den 4. April 1843.

Schuldheiß Repphun.

Hirsau.

(Schulhausbau).

Das hiesige Schulhaus brannte ab und die Gemeinde hat also ein neues zu erbauen. Die erforderlichen Arbeiten nach dem geprüften Ueberschlag werden auf dem Rathhaus dahier am

Dienstag den 18. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

in öffentlichen Aufstreich gebracht werden, dieselben sind folgende:

Maurer- und Steinhauerarbeit:

1315 fl. 38 kr.

Ipserarbeit 147 fl. 5 kr.

Zimmerarbeit 2349 fl. 6 kr.

Schreinerarbeit 608 fl. 19 kr.

Gläserarbeit 209 fl. 38 kr.

Schlosserarbeit 304 fl. 35 kr.

Schmiedarbeit 22 fl. 30 kr.

Glaschnerarbeit 58 fl. 40 kr.

Anstrich 100 fl.

Hasnerarbeit 4 fl.

Ausfüllung 36 fl.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese den betreffenden Handwerkseuten mit dem Bemerkten eröffnen lassen zu wollen, daß diejenigen, welche an der Abstreichsverhandlung Theil nehmen wollen mit beglaubigten Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen versehen seyn müssen.

Plan und Ueberschlag können inzwischen bei dem Schuldheißnamte eingesehen werden.

Den 5. April 1843.

Gemeinsch. Amt:

Pfarrer

Schuldheiß.

Kocher.

Reppler.

**E d ö m b e r g.**  
(Gläubiger Ausruf).

Alle diejenige, welche an die kürzlich verstorbenen Eheleuten Nikolaus Baier, Bauers von hier, eine rechtliche Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche innerhalb 14 Tage bei dem Schuldheissenamt dahier anzuzeigen, widrigenfalls sie bei bevorstehender Realtheilung der Baierschen Eheleuten nicht berücksichtigt werden könnten.

Um die gehörige Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher ersucht.

Den 31. März 1843.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Rentschler.

**Außeramtliche Gegenstände.**

\*\*\*\*\*

**Calw.**

**Strohhüte.**

Unser reich ausgestattetes Lager von Strohhüten: als Herren- und Damenhüte, Mädchen- und Kinderhüte, Knabenmützen (von 18 bis 48 fr.), erlauben wir uns, einem geehrten Publikum auf das Angelegenlichste zu empfehlen mit dem Bemerkten, daß die große Auswahl, solide Waare und billige Preise unsere geehrten Abnehmer vollständig befriedigen werden.

Thoma, Tritschler  
u. Comp.

\*\*\*\*\*

**Calw.**

Von dem so beliebten ächtfarbigen

**Druck-Cattun**

besitze ich eine Auswahl in den neuesten Dessins, welche ich, — auch wegen der billigen Preise — (5/8 breit zu 16, 18 u. 20 fr. p. Elle) zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Christof Widmann  
im Zwinger.

\*\*\*\*\*

**Calw.**

(Waaren-Empfehlung).

Wir erlauben uns, unser aufs beste assortirtes Waarenlager empfehlend in Erinnerung zu bringen. Solches enthält: geschliffenes und ordinäres Hohlglas, Spiegel mit und ohne Rahmen jeder Größe; feines pariser Porzellan, kleine Figürchen von Porzellan in schönster Auswahl; englisches und deutsches Steingut, weiß und mit farbigem Druck, farbige Damentaschen von Stroh, Rosshaaren u. s. w.; gedruckte Wachsstücke; Blechwaaren, als: Kaffeebretter, Obstkörbe, Kongresslaternen etc. in verschiedenen Farben und Dessins; Eisenwaaren, als: alle Gattungen Schreinerhandwerkzeug, Schösser, Kaffeemühlen, Schneidwaaren u. s. w.; Messingwaaren, Leuchter, Glocken, Bestecke; steinern Geschirr, als: Wasser- und Weinkrüge, Schmalzkrüge etc. und noch vielerlei Artikel. Für solide Waaren garantiren wir, und die Billigkeit derselben wird gewiß befriedigen.

Um zahlreichen Zuspruch bitten  
Thoma, Tritschler  
u. Comp.

\*\*\*\*\*

**Calw.**

Am 1. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr wird der Missionsverein seine Jahresfeier hier begehen, und es werden dazu alle Missionsfreunde, besonders auch unsere werthen Amtsgenossen, von Herzen eingeladen.

Im Namen des Comité:  
Dekan M. Fischer. D. Barth.

**Calw.**

(Stöckfisch-Empfehlung).

Meine Stöckfische, welche diesmal besonders schön in der Wässerung

ausgefallen sind, empfehle ich auf die Charwoche; auch sind noch nach Ostern stets frisch zu haben bei  
Ch. Josenhans,  
Eisenstieder.

\*\*\*\*\*

**Hirsau.**

Am Ostermontag findet Tanz-Unterhaltung mit gut besetzter Calwer Musik statt, wozu höflichst einladet

Schnauffer,  
zum Hirsch.

\*\*\*\*\*

**Calw.**

Rein gewässerte Stöckfische sind auf die Charwoche das Pfd. zu 4 fr. zu haben bei

J. Kobler,  
Eisenstieder.

\*\*\*\*\*

**Calw.**

(Empfehlung).

Eine hübsche Auswahl silberner Buchbeschlüge neuester Façon erlaube ich mir auf bevorstehende Konfirmation neben meinen andern Artikeln zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.

Großhans,  
Silberarbeiter.

\*\*\*\*\*

**Calw.**

Sehr schöne neue französische Commer-Ehawals sind so eben bei mir eingetroffen, welche ich zur geneigten Abnahme empfehle, nebst baumwollenen Handschuhen zu 7 fr. und höher, seidnen durchbrochenen zu 54 fr. und höher, Bügelteppichen und eine Partie Siz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ich empfieng auch Proben von Bettfedern von 46 fr. bis 1 fl. 12 fr. p. Pfd., worauf ich gefälligen Bestellungen entgegenstehe.

Kaufmann Beck.

C a l w.

(UhrenEmpfehlung).

Da ich mit einer bedeutenden Auswahl neuer Taschenuhren versehen bin, so erlaube ich mir auf bevorstehende Confirmation dieselben nebst meinen andern Uhren unter Zusicherung guter und billiger Bedienung bestens zu empfehlen.

Ehr. Stroh, Uhrmacher,  
weohnhaft in der Vorstadt.

Wieselsberg,  
Oberamts Neuenbürg.  
(ViegenschaftsVerkauf).

Der Unterzeichnete ist gesonnen, nachstehende Viegenschaft aus freier Hand zu verkaufen:

Die Hälfte an einem neuerbauten Hause mit Stallung zu 12 Stück Vieh; um das Haus befindet sich eine Hofraithe,  
die Hälfte an einem Backofen,  
2 steinerne Schweinställe,  
ca. 6 Alb. Wurzgarten,  
ca.  $\frac{1}{2}$  Bril. Grasgarten beim Haus und

5 Wrg. Bau- und Mähfeld in der besten Lage an einem Stück.

Alles ist in bestem Zustande und es werden die Liebhaber eingeladen, Haus und Felder zu besichtigen. Ein Kauf kann täglich abgeschlossen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieß gefälligst zur Kunde ihrer Untergebenen zu bringen.

Jakob Spannseil,  
aus Menakam.

M o n a k a m.

(Hanssaamen).

Bei mir ist ächter Rheinleinsaa- men, so wie auch Rheinhanfssaamen zum Aussäen vorat. Auf Verlangen kann auch Bergfreist bis Martini 1845 gegeben werden.

Die loblichen Schultheißenämter wollen dieses ihren Untergeben ge- fälligst bekannt machen lassen.

Löwenwirth Schmid.

B e r n e c k.  
(HolzVerkauf).

Am

Osternmontag den 17. April  
Nachmittags 1 Uhr

werden aus dieffertigem Stadtwald Neuban auf dem Rathhaus ungefähr 225 Stamm Floßholz stärkerer Qua- lität im Aufstreich verkauft; wozu die Herren Holzhändler höflich ein- geladen und die Herren Ortsvorste- her um Bekanntmachung gebeten werden.

Den 2. April 1842.

Aus Auftrag:  
Förster Hauser.

S a v e l s t e i n.  
(DienstGesuch).

Einen gut erwachsenen und gut geschulten jungen Menschen sucht man wegen Armuth gegen ein geringeres Lehrgeld bei einem Steinhauer, Maurer, Zimmermann, Drechsler unterzubringen, und für 2 Mäd- chen, die bis auf Georgii aus der Stammheimer Anstalt treten, wünscht man ein gutes Unterkommen zu er- halten als Kindsmädchen u. Lust- tragende wollen sich wenden an

Den 5 April 1843.

Stadtpfarrer Sprenger.

C a l w.

Ich besitze eine hübsche Auswahl von baumwollenen, halb- und ganz- seidenen Handschuhen, welche ich zu sehr herabgesetzten Preisen (baumwol- lene zu 7, 8 kr. und höher) erlasse, welche ich besonders für bevorstehen- de Confirmation empfehle.

Immanuel Heerman.

Unterreichenbach.

Eine steinerne Mostkeller sammt dem dazu gehörigen Deckel ganz neu und in gutem Zustande und ein Die- nenstand von eichenem Holz, etwa 20' lang, ist zu verkaufen; die Lieb- haber können es jeden Tag einsehen bei

Ecker zum Lamm.

G e l d a u s z u l e i h e n,  
gegen gesetzliche Sicherheit:  
550 fl. Pfleggeld bei Christian Ecker  
in Unterreichenbach.  
100 fl. bei der Stiftungspflege Nid-  
halden.

1000 fl. Pfleggeld bei Jakob Gott-  
schalk in Altpengstätt.

200 fl. Pfleggeld bei Georgii bei  
Schuhmacher Stiefel in Calw.

600 fl. Pfleggeld bei Georg Fried.  
Gaiser in Altbulach.

50 fl. Pfleggeld bei Johann Georg  
Walz in Seizenthal.

500 fl. zu  $4\frac{1}{2}$  pSt. bei der Gemein-  
depflege Röthenbach.

400 fl. Pfleggeld bei Jakob Christof  
Rascheld in Calw.

C a l w.

(Abschied).

Wegen schneller Abreise von hier, war es mir nicht vergönnt, überall persönlich Abschied zu nehmen.

Indem ich hiemit den Einwohnern des Notariatsbezirks Calw, inbeson- dere aber den Ortsvorstehern und Gemeinderäthen, für das mir ge- schenkte Vertrauen meinen innigsten Dank darbringe, rufe ich Allen ein freundliches Lebewohl zu.

Den 7. April 1843.

Eugen Kemppis.

C a l w.

(Empfehlung).

Nachdem ich nun das Meisterrecht erlangt habe, erlaube ich mir, mich den Amtscorporationen, meinen Mit- bürgern und Freunden hiesiger Stadt und Oberamts hinsichtlich meines Berufs zu empfehlen und sie zu er- suchen, das Wohlwollen und Zu- trauen, dessen sich mein Vorfahrer zu erfreuen hatte, in Zukunft gütigst auf mich übergeben lassen zu wollen.

Den 7. April 1843.

M. Kümmerle,  
Berkmeister.

C a l w.

(KnechtsGesuch).

Es wird ein tüchtiger Knecht ge- sucht, der mit dem Fuhrwerk und den Akerbaugeschäften gut umzuge- hen weiß und mit diesen Fähigkeiten eine solide Aufführung verbindet. Guter Lohn und gute Behandlung werden zugesichert.

Näheres bei

Ausgeber dieses Blattes.

## Die Krankheiten der Kartoffeln und die Mittel zu ihrer Verhütung.

(Schluß).

Die unmittelbare Ursache der Trockenfäule ist die sehr geschwächte oder gar vernichtete Lebens- oder Keimkraft der Knollen; hervorgerufen wurde diese durch forgesetzte Vermehrung der Kartoffeln durch die Knollen; begünstigt und beschleunigt wurde die Krankheit durch fehlerhafte Cultur- und Aufbewahrung der Kartoffeln.

Zu Abwendung dieser Krankheit vermehre man die Kartoffeln von Zeit zu Zeit aus dem Innern der Saamenäpfel, wechsle häufig mit den Stöck-Kartoffeln aus Gegenden von nicht zu sehr verschiedenem Boden und Klima; begünstige den Anbau von Früh-Kartoffeln, da hiervon stets reife Früchte zu erwarten sind, was bei Spät-Kartoffeln nicht immer der Fall ist; verwende zum Stecken nur große ganze, vollkommen reife und gesunde Kartoffeln, und lege sie keine Schnittlinge oder gar nur Augen, ebensowenig, als beschädigte Kartoffeln.

Man verwende auf den Bau des Kartoffel-Landes alle Sorgfalt und berücksichtige hierbei die Boden-Verhältnisse ebenso als die Bitterung; dünge — wo möglich — vor Winter und unterpflüge den Dung alsbald; stecke die Kartoffeln im Frühjahr sobald wie möglich, jedoch nicht eher, als bis die — zum schnellen Keimen erforderliche Wärme im Boden ist.

Das Abpflücken der Kartoffelblüthe so wie sie sich zeigt, ist sehr anzurathen, dagegen das Abschneiden des Krauts vor der Reife der Kartoffel ja zu unterlassen.

Man pflanze die verschieden Kartoffelsorten nicht untereinander, sondern abgesondert, erndte nicht eher, als die vollkommene Reife eingetreten ist und bewahre endlich die Kartoffeln an einem solchen Orte gut auf, wo sie weder durch Frost noch durch Wärme Schaden leiden können, auch durchsuche man dieselben des Winters einigemal, trenne die

kranken von den gesunden und sende die Saat-Kartoffeln wo möglich von den übrigen ganz ab.

Indem wir nun Vorstehendes den Kartoffel-Pflanzern des hiesigen Bezirks mittheilen, müssen wir dabei den Wunsch aussprechen, daß uns ohne Verzug Anzeige gemacht werden möchte, wenn über kurz oder lang ein oder die andere der erwähnten Krankheits-Erscheinungen an Kartoffeln im diesseitigen Bezirke wahrgenommen werden sollten.

Calw den 10. März 1843.

Der Ausschuss des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.

## Bermischtes.

### Pillen für den Schlaf.

Ein Apotheker in Paris verkaufte diese, aber nicht, um sie einzunehmen, sondern nur um sie vor dem Schlafengehen zu zählen und wieder zu zählen. Es sind 4000 Stück in einer Schachtel. Er schreibt ihnen Wunderkräfte zu, aber das Geheimniß besteht in nichts Anderm, als daß das Einförmige des Zählens und Wiederzählens den schlaflosesten Menschen in eine Ermüdung versetzt und er einzuschlummern anfängt, ehe er noch den dritten Theil davon abgezählt hat.

Es ist nicht immer ein schlimmes Zeichen, wenn Einen der Schuh drückt: Ein armer Arbeitermann in London kaufte für sich und seine Kinder einige alte Schuhe und Stiefel, für welche er 8 Schilling bezahlte. Als er die Stiefel angezogen hatte und nach Hause kam, fühlte er, daß der eine Stiefel ihn an der Fußseite stark drückte. Er schnitt das inwendige Futter auf, um den harten Gegenstand herauszunehmen und war nicht wenig erstaunt, eine zusammengerollte Fünzig = Pfund Banknote zu finden.

Römische Bemerkung eines Diebes.

Bei einem Berliner Schauspieler brach ein Dieb während der Theaterzeit ein. Nachdem er alle Spindeln geöffnet und vergebens nach Sachen von Werth (waren keine Kränze da?) gesucht, entfernte er sich. Der Schauspieler fand bei seiner Rückkehr einen Zettel auf dem Tische liegen, auf welchem folgende Worte standen: „Schämen Sie sich, keinen Groschen Geld im Hause zu haben.“

Ein Advokat, der einen außerordentlichen Unfug mit dem weitläufigen Schreiben trieb, übergab einst eine Apellation, wo am Schlusse der ersten Seite die vier Silben „es verdient“, eine ganze Zeile anemachten. Der Präsident hatte noch Raum genug, auf den Rand zu schreiben: „eine Strafe von zehn Thalern.“

Ein polnischer Jude, der sein Gehör verloren, klagte dieses Uebel einem Arzte. „Das kommt von zu vielem Branntweintrinken“, meinte der Arzt. Der Jude trank eine Zeitlang keinen Branntwein und bekam sein Gehör wieder. Nach drei Monaten trifft der Jude wieder mit dem Arzte zusammen und ist wieder taub wie vormals. Der Arzt schreit ihm zu: „Ihr habt gewiß wieder Branntwein getrunken?“ „Ja“, antwortete dieser, „das hab ich, denn sehen Sie, Hr. Doktor, ich habe 6 Wochen keinen Branntwein getrunken, und recht gut gehört, aber alles, was ich gehört habe, war nicht so gut wie Branntwein.“

In Bonn ist vor Kurzem ein Wagen mit einer Kiste voll Menschenschädel für das anatomische Kabinett der Universität angelangt. Die Zollbehörde ließ dieselben, unter der Rubrik „getragene Waaren“, einregistrieren.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.